

# Die Post aus dem Riesengebirge.

Redaktion  
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;  
bei der Post und den auswärtigen Commanditen  
1 Mk. 5 Pf.

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.



Expedition  
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.  
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.  
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Ausgabe Abends 6 Uhr  
für den nächstfolgenden Tag.

Nr. 254.

Hirschberg, Donnerstag, den 30. October 1890.

11. Jahrg.

## Man abonnire

bei den Postanstalten, Landbriefträgern oder in der Expedition auf die

„Post aus dem Riesengebirge“,  
welche mit **täglicher Roman-Beilage** und  
**illustrirtem Sonntagsblatt** für die Monate  
November und Dezember

nur 70 Pf. kostet.

Insertate finden in der „Post aus dem Riesengebirge“, welche den kaufkräftigen Theil der Bevölkerung zu ihren Lesern zählt, die wirksamste Verbreitung bei **billigster Berechnung**.

## Bu den hohen Fleischpreisen

schreibt der Deutsche Reichsanzeiger:

„Notorisch war das Ergebnis der Ernte in Süddeutschland im Jahre 1888, in Norddeutschland im Jahre 1889, ein recht dürftiges, insbesondere bezüglich der Futtermittel. Die notwendige Folge trat darin zur Erscheinung, daß die Landwirthe ihre Viehbestände verringern mußten. Das Angebot von Schlachthieren wuchs daher auf den Märkten und drückte die Fleischpreise bis Mitte des vorigen Jahres herunter. Dann kam der Rückschlag. Aus den reducirten Viehbeständen konnte Schlachtvieh nicht mehr in dem bisherigen Maße abgegeben werden, und machte sich dies bezüglich der Schweinezufuhr um so mehr bemerklich, als die Schweinebestände in den beiden letzten Jahren durch die Rothlaufseuche in vielen Gegenden außerordentlich starke Verluste erlitten hatten. Als nun im laufenden Jahre die Ernte einen reichen Ertrag in Aussicht stellte und auch brachte, suchten die Landwirthe ihre Viehbestände zur Verwerthung der in außergewöhnlichen Mengen gewonnenen Futtermittel zu erhalten und zu vermehren. Daraus erklärt sich der bisher zunehmende Mangel an Angebot von Schlachtwaare, wie andererseits auch nothwendig daraus gefolgert werden muß, daß das Angebot sich stark vermehren und einen Rückgang der Fleischpreise herbeiführen wird, sobald die aufgestellten Mastthiere, Rinder, Schweine und Schafe die Mastreife erreicht haben werden. In den Deutschland benachbarten Ländern haben übrigens ähnliche Verhältnisse im laufenden Jahre gleichfalls sehr erhebliche Preissteigerungen hervorgebracht und somit die Zufuhr von ausländischer Schlachtwaare und ausländischem Fleisch gerade in einer Zeit beeinträchtigt, wo ein größerer Theil der deutschen Bevölkerung in Folge des Prosperierens von Industrie und Gewerbe, sowie der damit zusammenhängenden Erhöhung des Arbeitsverdienstes seinen Verbrauch an Fleisch steigern konnte und wahrscheinlich gesteigert hat. Um der zeitigen Fleischvertheuerung entgegen zu wirken, sind neuerlich die bestehenden Vieheinfuhrverbote sehr wesentlich gemildert und weitere Erleichterungen der ausländischen Viehzufuhr in Aussicht genommen, soweit dies zulässig erscheint, ohne den inländischen Viehbestand der sicheren Gefahr der Verseuchung auszusetzen. Zu dem Zwecke wird der Stand der Viehseuchen in den Nachbarländern

aufs Neue geprüft und die dort gegen eine Seuchenverschleppung gebotenen veterinärpolizeilichen Garantien eingehend erwogen werden. Unmöglich können aber aus berechtigten veterinärpolizeilichen Gründen seiner Zeit erlassene Einfuhrverbote und Beschränkungen Ländern gegenüber aufgehoben werden, wo derartige Garantien gar nicht oder nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind. Es würde durch ein solches Verfahren das Resultat der unter großen Opfern der Landwirthe durchgeführten veterinärpolizeilichen Maßregeln in Frage gestellt werden, welchen allein wir es zu verdanken haben, daß die Rinderpest seit zehn Jahren von unserer Landesgrenze abgewehrt ist und die Schafpocken gänzlich getilgt sind, sowie daß die Lungenseuche des Rindviehs bis auf zwei Regierungsbezirke der Provinz Sachsen unterdrückt ist, und die in den östlichen Nachbarländern seit länger als Jahresfrist außerordentlich weit verbreitete Maul- und Klauenseuche eine verhältnißmäßig nur geringe örtliche Ausdehnung erlangt hat.“

## Hundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 29. October. König Leopold von Belgien ist am Dienstag Abend zum Besuche des deutschen Kaiserpaars in Potsdam eingetroffen und im dortigen Stadtschloß abgestiegen. Der Kaiser war auf dem Bahnhofe mit allen Prinzen anwesend, außerdem waren die Behörden und die Generalität zum Empfange zugegen. Die Begrüßung der beiden Monarchen war die herzlichste; nach Abschreiten der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung des Gefolges erfolgte die Fahrt zum Schloße, wo die Kaiserin den Gast begrüßte. Kavallerie escortirte den Wagen der beiden Majestäten. Darauf fand im Neuen Palais Galadinier und großer Zapfenstreich statt. Auch der Großfürst und die Großfürstin Wladimir von Rußland sind in Potsdam angekommen. Bei der Tafel brachte der Kaiser die Gesundheit seines hohen Gastes, der preussische Uniform trug, aus. König Leopold bleibt bis Donnerstag Abend in Potsdam. — Im Verlauf des Tages hatte der Kaiser mit dem Kriegsminister, dem Chef der Admiralität und anderen militärischen Autoritäten conferirt und den Besuch des Großfürsten und der Großfürstin Wladimir von Rußland empfangen.

— Ein Erinnerungsmahl an den verstorbenen Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen fand am Montag Abend im Beisein des Kaisers in Berlin statt. Den Trinkspruch auf den dahingeshiedenen Helden des Tages brachte der Kaiser selbst aus. In hochehrenden Worten feierte der oberste Kriegsherr den tapferen General-Feldmarschall, der vor zwanzig Jahren Metz zur Uebergabe zwang, und forderte alle Anwesenden auf, dem Andenken des Gefeierten ein stilles Glas zu weihen. Bald darauf erhob sich Prinz Friedrich Leopold, um als Sohn des Prinzen Friedrich Karl für die soeben gehörten Worte zu danken und dem Kaiser ein Hoch auszubringen. Nachdem die Tafel aufgehoben und der Kaffee servirt war, verabschiedete sich der Kaiser, während die übrigen Herren noch längere Zeit gemüthlich beisammen blieben.

— Nachklang zur Moltkefeier. Die Gesamtzahl der Adressen, Telegramme, Briefe, Bahn- und Postsendungen, welche dem Grafen Moltke zu seinem 90. Geburtstag zugegangen sind, beträgt fast achtausend. Noch immer gehen aber Zusendungen ein, besonders aus dem Auslande. — Bei einem Diner, welches der Feldmarschall am Montag Nachmittag den militärischen Deputationen gab, brachte derselbe folgenden Toast aus: „Meine Herren, ich bitte Sie, auf das Wohl der beiden hohen Monarchen, Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich-Ungarn, anzustoßen. Eng verbündet, wie sie Beide sind, dürfen wir auf Ihr Wohl gemeinsam trinken. Sie leben hoch, und nochmals hoch und lange hoch!“

— Der preussische Kultusminister hat es im Interesse der Seelsorge als dringend erwünscht bezeichnet, daß die zuständigen Geistlichen von strafgerichtlichen Untersuchungen gegen Kinder im confirmationspflichtigen Alter amtlich Kenntniß erhalten. Der Justizminister hat deshalb den in Frage kommenden Behörden die entsprechende Anweisung zugehen lassen.

— Die Reichsregierung ist im Prinzip entschlossen, die Getreidezölle gegen Oesterreich-Ungarn nicht aufzuheben, wohl aber zu ermäßigen, wenn auch von jener Seite wichtige Zollvergünstigungen zugestanden werden. Die Sache hat nur den Haken, daß dann auch anderen Staaten gegenüber der Zoll ermäßigt werden müßte, da Deutschland in seinen Handelsverträgen jenen das Recht der Meistbegünstigung zugestanden hat, d. h. aller Zollvergünstigungen, die es irgend einem Staate gewährt. Es wird nun nach einem Mittel gesucht, ein Separatabkommen zu treffen.

— Der ostafrikanische Ausgleich. Die zwischen der Reichsregierung und der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft seit längerer Zeit gepflogenen Verhandlungen sind, wie die „N. N. Z.“ bestätigt, jetzt zu einem beiderseits befriedigenden Abschluß geführt worden. Das Ergebnis gipfelt in dem Abkommen, daß die landeshoheitlichen Rechte, sowie die Zollerhebungen vom Reiche gegen eine der Gesellschaft zu zahlende Rente übernommen werden. Unter anderen Lasten wird dagegen von der Gesellschaft die Zahlung der vier Millionen betragenden Abfindungssumme an den Sultan von Zanzibar übernommen. Die Gesellschaft ist schon in Unterhandlungen über die Beschaffung dieser Summe eingetreten.

— Eine deutsche afrikanische Gesellschaft will in Berlin sich dieser Tage bilden. Die Aufgabe derselben soll darin bestehen, in den besiedlungsfähigen Theilen von Afrika das Deutschthum möglichst zu stärken. Es sind zunächst Süd- und Südwest-Afrika, Marokko und Tripolitaniens ins Auge gefaßt. — Der Afrikareisende Gerhardt Rohlfes ist erkrankt.

— Zur Erbfolgefrage in Lippe. Im Auftrage des Grafen Lippe-Biesterfeld wird der Kreuztg. mitgetheilt, daß die vom Wolff'schen Telegraphenbureau verbreitete Nachricht von angeblich schwebenden Ausgleichsverhandlungen, die eine Abfindung der Biesterfelder Linie zu Gunsten des Hauses Schaumburg-Lippe bezwecken sollen, gänzlich auf Erfindung beruht.



— Eine Sensations-Affaire. In dem Dorfe Mocker bei Thorn entstand gelegentlich der Verhaftung eines Mädchens zwischen zwei Amtsdienern und etwa 15 Soldaten vom 61. Regiment eine Schlägerei, bei welcher ein Amtsdienner vier Soldaten mit Revolvergeschüssen schwer verletzte. Die Soldaten fielen über den Beamten her und tödteten ihn. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet. (Ob da nicht etwas übertrieben ist? So leicht wird doch nicht geschossen!)

— Bei der Reichstagsersatzwahl im Kreise Landsberg-Soldin, der schon vorher im freisinnigen Besitze war, wurde der freisinnige Kandidat Schröder gewählt. — Der Abg. Baumbach hat die Wahl zum Oberbürgermeister von Danzig angenommen. Es wird nun die amtliche Bestätigung der Wahl nachgesucht.

— Auf dem Halle'schen Socialdemokraten-Congress hat Bebel bekanntlich der Centrumpartei einen Kampf bis aufs Messer angedroht. Das Centrum will nun Schlag mit Schlag erwidern. Der Abg. Windthorst, der neulich in Köln war, hatte dort längere Berathungen mit einer Zahl katholischer Geistlicher und Politiker über die zu treffenden Vorbereitungen für eine energische Bekämpfung der Socialdemokratie.

— Wegen der großen Streikrawalle, die im Mai in Hamburg stattfanden, sind jetzt zwei Angeklagte zu je zwei Jahren Gefängniß verurtheilt, vier wurden freigesprochen. 16 Angeklagte haben sich noch vor dem Landgerichte zu verantworten. — Aus der Stadthauptkasse in Halle wurden in der Nacht zum Montag 4000 Mark gestohlen.

— Die russischen Zeitungen, soweit sie der panslawistischen Partei angehören, haben es als sehr wahrscheinlich hingestellt, daß im nächsten Jahre Präsident Carnot aus Paris nach Rußland kommen werde. Aus dem russischen auswärtigen Ministerium wird nun mitgetheilt, daß man von einem angeblichen Besuche des Präsidenten der französischen Republik keine offizielle Kenntniß habe. Es wird auch wohl noch viel Wasser ins Meer laufen, bis der Czar und Präsident Carnot einander begrüßen werden.

— Die Generalstaaten von Holland sind am Dienstag zusammengetreten und ist ihnen vom Ministerium der ärztliche Bericht unterbreitet worden, nach welchem König Wilhelm zwar nicht dem Tode nahe, aber außer Stande ist, die Regierungsgeschäfte zu erledigen. Es ist völlige geistige Stumpfheit eingetreten. Wie im Vorjahre wird einstweilen der Staatsrath die Regentschaft übernehmen.

— Die englischen Kriegsschiffe, welche zur Bestrafung des Sultans von Witu wegen der Ermordung Künzels ausgesandt sind, halten nach Niederbrennung der Küstendörfer die ganze Küste blockirt. Es wird nichts aus- noch eingelassen. — Die Engländer haben ihre Operationen gegen den Sultan von Witu begonnen. Admiral Freemantle hat mit tausend Seesoldaten, für dort eine erhebliche Macht, die Stadt Witu angegriffen und dieselbe nach kurzem, aber hartem Kampfe genommen. Die Soldaten des Sultans haben sich zumeist in der Umgebung zerstreut. In der Hauptsache scheint aber der Widerstand überwältigt zu sein. Der Sultan soll gefangen sein. Mit seiner Herrschaft ist es in jedem Falle vorbei. — Daß die Deutschen ihr Schicksal nicht herausgefordert haben, ergibt sich jetzt übrigens aus den amtlichen Berichten über die Vernichtung des Künzelschen Unternehmens. Künzel und seine Begleiter haben sich durchaus ruhig verhalten und sind nur dem Europäer-Hasse der Witu-Neger zum Opfer gefallen.

— Von der Balkanhalbinsel liegen diesmal gleichzeitig eine Reihe interessanter Nachrichten vor. Zunächst fanden am Sonntag in Griechenland die Neuwahlen zur Deputirtenkammer statt, bei denen die Opposition siegte, denn es wurde kaum der dritte Theil der ministeriellen Candidaten gewählt; voraussichtlich wird daher das Ministerium Trikupis zurücktreten müssen. Weiter wurde am Montag in Sofia die Sobranje-Session durch den Fürsten Ferdinand feierlichst mit einer sehr zuversichtlich gehaltenen und die Erfolge Bulgariens in den letzten drei Jahren aufzählenden Rede eröffnet. Endlich signalisirt man aus Constantinopel die Beilegung der Streitigkeiten zwischen der Pforte und dem griechischen Patriarchen.

## Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 29. October 1890.

\* [Kirchen-Concert.] Ein ebenso seltener, wie schöner Kunstgenuß steht uns durch das morgen Nachmittag in der Gnadenkirche stattfindende geistliche Concert bevor. Wir möchten deshalb nicht unterlassen, nochmals auf dasselbe aufmerksam zu machen. Das Programm enthält ein größeres Musikwerk mit Orchesterbegleitung: „Der 42. Psalm“ von Mendelssohn, ein Soloquartett mit Chor und ein Solo für Mezzo-Sopran „Ave Maria“ von M. Noeder. Ferner werden mehrere Instrumental-Soli, zwei für Orgel und eins für Violoncello, zum Vortrag gebracht werden. Gewiß wird dies an Abwechslungen so reiche Programm in musikkundlichen Kreisen freudig begrüßt werden, umsomehr, als den Freunden edlen Kirchengesanges hier nur selten größere Musikaufführungen dieser Art geboten werden.

\* [Paprika-Bouquetchen.] Von der Firma Robert Schlesinger, Paprika-Niederlage zu Wien, ausgezeichnet durch goldene und silberne Medaille, werden uns einige Guldigungsbouquetchen übersandt, wie dieselben beim Einguge Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. zu Hunderttausenden vertheilt worden sind. Diese kleinen Paprika-Bouquetchen werden auch jedem unserer Leser nebst Kochbuch gratis übersandt, welcher seinen Wunsch, die kleine Spende zu besitzen, der erwähnten Firma auf einer Postkarte mittheilt.

\* [Stadttheater.] „Die Hochzeit des Figaro“, ein Lieblingwerk unseres großen Tonsetzers Mozart, steht unter den deutschen komischen Opern hoch oben an. Wohl ist sie in italienischer Sprache componirt, aber die Tiefe und Herzlichkeit ihrer Musiksprache ist echt deutsch, und wir finden darin alle Eigenschaften vereinigt, welche sie uns Deutschen dauernd lieb und werth machen. Sie ist reich an charakteristischen Zügen und trefflich gezeichneten Einzelmomenten, erscheint in der Personcharakteristik unvergleichlich und in den Tonmalereien bewundernsworth. Viele Melodien sind geradezu herzerquickend, und trotz der zum Ausbruch gelangenden, recht verwickelten Situationen ist die Musik überall fließend und treffend, und das Finale des zweiten Actes — der Gipfelpunkt dieser Oper — erscheint als ein Wunderwerk hoher Genialität und unübertrefflicher Kunst. — Was die gestrige Darstellung betrifft, so war dieselbe im Allgemeinen eine recht befriedigende und wohl im Grunde, die Hörer von Anfang bis zu Ende zu fesseln. Frä. Jenny Lübbe bewährte sich in der vorwiegendsten Rolle der Oper, der Kammerjungfer Susanna als eine Künstlerin bester Qualität. Ihr frischer, wohlklingender Sopran ist vortreflich gefärbt; was Mozart der Susanna abverlangt hat, wurde mit unbedingter Sicherheit und Sauberkeit effectuirt, alle passagen kommen mit voller Klarheit zum Vorschein. Das Hauptstück der Rolle, die Gartenarie, wurde zu einer Kunstleistung edelster Art, welche auch den gebührenden Beifall empfing. Als Schauspielerin entfaltete Frä. Lübbe gleich großes Talent. Sie spielte ihre Kammerjose mit reizender Schattigkeit, immer den rechten Ton treffend, ob sie nun scherzte, schmollte oder zärtliche Empfindungen ausdrückte. Schon jetzt darf man sagen, daß diese Sängerin eine vortreffliche Kraft des Heidenreich'schen Ensembles ist. Frä. Amalie Schäfer gab in treffender Weise die Gräfin als die unschuldig leidende Gattin, welche zu allen „unwiderstehlichen Künsten“ nur deshalb schreitet, um den treulosen Gemahl wieder zu sich zurückzuführen. Beide Arien, namentlich aber die des dritten Actes, wurden von Frä. Schäfer mit tiefer Empfindung, reiner Intonation und tadelloser Präcision vorgetragen, so daß der warme Beifall des Publikums durchaus gerechtfertigt war. Herr Fischer bot in seinem „Almaviva“ gefanglich eine tadellose Leistung; in Bezug auf sein Spiel wäre das Cevalereske, Regere des Grafen mehr herauszuleben; seine Darstellung erinnert zu sehr an einen außerordentlich eifertigen Biedermann. Herr Kren als „Figaro“ und Frä. Winter als Morgelline boten sehr gelungene Leistungen, an denen man wahre Freude haben konnte. Die Rolle des Bagen Cherebin hatte für das erkrankte Frä. Kröger eine junge Novize, Frä. Marie Lindow übernommen. Die junge Darstellerin, welche zum ersten Male in einer größeren Partie die Bretter betrat, litt unter einer ungewöhnlichen Befangenheit. Gewiß hat sie bei ihrem Gesangesmeister Vieles gelernt; ehe sie aber das sog. Lampenfieber nicht überwunden hat, läßt sich nicht einmal über den Umfang der stimmlichen Begabung ein sicheres Urtheil fällen. Hoffentlich ist der jungen Dame bald Gelegenheit geboten, an anderer Stelle ihr Talent offenkundiger vorzuführen. Die kleineren Rollen waren in guten Händen. Das Orchester unter Leitung des Herrn Capellmeisters Glaser spielte sowohl die Ouverture und den charakteristischen Marsch, wie die meist kunstvoll gehaltene Begleitung der Solosätze und Chöre bis auf einige Tactschwankungen recht brav. Der Besuch hatte sich schon etwas gebessert, unser Publikum hat sich eben von der Glüte und Gediegenheit der Darbietungen überzeugt und wird sicherlich in Zukunft die Anstrengungen der Künstler durch recht zahlreichen Besuch lohnen.

\* [Patent-Liste.] (aufgestellt durch das Patentbureau von H. & W. Pataty, Berlin N. W., Louisestraße 25; Auskünfte erttheilt obige Firma an die Abonnenten dieses Blattes kostenlos, Recherchen und Auszüge aus den Patent-Anmeldungen werden billigt berechnet. a. Anmeldungen: J. Huchauf in Koblitz „Maschine zum Sägen schränken.“ J. Huch & H. Arlow in Patzschau „Bündholzeinlege-maschine.“ b. Ertheilungen: Nr. 54433. J. Zeyland in Posen. Vom 22. März 1890 ab. „Ver-

stellbarer Bettschrank.“ Nr. 54456. S. Jenke in Groß-Bauditz und P. Fuhrmann in Klein-Bresla. Vom 2. Mai 1890 ab. „Spindnadel.“ Nr. 54470. Gebr. Gutschmann in Breslau. Vom 2. März 1890 ab. „Neuerung an der durch Patentschrift Nr. 47692 bekannten Einrichtung, Bier unter hohem Drucke aus alten, nur geringen Druck aushaltenden Gefäßen abzufüllen.“ Nr. 54443. E. Jähde in Penzig und R. Büchner in Görlitz. Vom 17. November 1889 ab. „Vorrichtung zum Rundscheifen der Endflächen von Hohlgläsern aller Art.

\* [Polizeibericht.] Gefunden wurde: Ein Regenschirm in der Gnadenkirche, ein Portemonnaie mit Inhalt in der Langstraße, eine Haarnadel in den Sechsstätten und zwei Kinderwindeln in der Schützenstraße. — Verloren: Ein Gummischuh von der Langstraße bis Hellerstraße, eine rothbraune Plüschtasche mit Händzeug von der Schule in Grünau bis zum „Braunen Hirsch“, eine messingne Wagenkapsel, eine Pferdebede und ein schwarz-lebernes Portemonnaie mit 6 Mk. Inhalt in der Tuchlaube.

n. Warmbrunn, 28. October. Die Hörnerschlittenbahn von der Schleifischen Baude war am Sonntag stark frequentirt. Verschiedene Gesellschaften von auswärts waren eingetroffen, um dem winterlichen Vergnügen obzuliegen. — In der Nacht zum Sonntag drangen Diebe in das Verkaufslocal des Fleischermeisters Kummeler in Hirschdorf ein und entwendeten eine ganz bedeutende Quantität Fleisch und Wurst. Die Thäter hatten sich durch ein Drahtfenster, das sie eindrückten, Einlaß zu verschaffen gewußt.

— Agnetendorf, 28. October. Ein im blühenden Alter von 18 Jahren stehendes Mädchen von hier, das in Seifersbau als Dienstmädchen in Stellung war, hat daselbst am Donnerstag ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Unglückliche Liebe soll das Motiv zur That gewesen sein. — Die verw. Hausbesitzerin Christiane Thiel wurde am Donnerstag früh von ihrem 7jährigen Sohne todt im Bette aufgefunden. Dieselbe hatte sich am Abend bei bestem Wohlbefinden zu Bette gelegt; durch einen Schlaganfall hat die im Alter von 40 Jahren stehende, rüstige Frau ihren schnellen Tod gefunden.

o. Vorkenhain, 28. October. Herr Landrath von Bösch hat sein Mandat als Landtagsabgeordneter für Landeshut-Zauer-Vorkenhain wegen Geschäfts-Überlastung niedergelegt. Herr von Bösch hat jetzt neben seinen eigenen umfangreichen Besitzungen noch als Vormund die großen Güter der Kinder seiner beiden Brüder zu beaufsichtigen. Es ist ihm daher nicht mehr möglich, das Landrathsamt und die Geschäfte, welche die Mitgliedschaft des Abgeordnetenhauses mit sich bringt, so, wie er es wünscht, zu verwalten, zumal er noch außerdem eine ganze Reihe von Ehrenämtern (Mitglied der Provinzialsynode, des Provinziallandtages u.) inne hat.

m. Greiffenberg, 28. October. In der gestern Abend abgehaltenen Hauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins wurde eine Commission von 5 Herren gewählt, welche sich mit den Vorbereitungen für die am nächsten Pfingstfest in hiesiger Stadt tagende Generalversammlung des R.-G.-V. beschäftigen soll. Es wurde beschossen, in Anbetracht der ungünstigen Verhältnisse, welche durch die Ausgaben für die umfangreichen Anlagen am Rieberge verursacht wurden, ein Gesuch an den Magistrat um Gewährung einer Beihilfe von 50 Mk. zu richten. Die Mittheilung des Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Förder, daß mehrere Mitglieder der Hirschberger Section im Laufe der Wintermonate hieselbst Vorträge halten werden, wurde mit großer Freude aufgenommen. Der hiesigen Ortsgruppe gehören zur Zeit 111 Mitglieder an.

? Friedeberg a. O., 28. October. Eine Anzahl Kinder machten sich in der vorigen Woche das Vergnügen, einem Arbeiter, der in einem engen Hofraum Holz hackte, das verkleinerte Holz wegzuschaffen. Dabei glitt ein fünfjähriges Mädchen aus und fiel mit der rechten Hand gerade in dem Moment auf den Hackelstock, als das Beil auf letzteren niedersank. In Folge dessen wurde dem Kinde die Hand zur Hälfte durchgehauen.

k. Zauer, 28. October. Die aus Anlaß der Mandatsniederlegung des Landtagsabgeordneten, Herrn Landrath von Bösch, dem Wahlkreise Landes-

**Hedw**  
Damp  
Wannenba  
Winter-  
Geöffnet u  
jeden  
Sonntag  
9 Uhr bis  
9 U  
**Damp**  
Damp  
Nachmitt  
1—4  
Dere  
Vormitt  
10—1  
Nachmitt  
4 U  
Se  
Sonntag  
12  
**Extra**  
müssen  
vorher best



hut-Zauer-Bollenhain bevorstehende Ersatzwahl wird, soviel sich voraussehen lässt, für die Conservativen günstig ausfallen, da im Wesentlichen die früheren Wahlmänner fungiren. Im ersten Wahlgange erhielten im Jahre 1888 Stimmen: der conservative Candidat 211, der freisinnige etwa 120, der Centrumscandidat 41. Der ganze Wahlkreis entsendet 424 Wahlmänner. Allerdings waren bei der letzten Wahl etwa 33 Wahlmännerwahlen ungültig, darunter die sämtlicher 27 Wahlmänner der Stadt Landeshut, zwei der Stadt Zauer u. s. w. In Landeshut war irrthümlich auch die Communalsteuer bei Aufstellung der Wählerlisten in Betracht gezogen worden. Nach Beseitigung aller dieser Mängel würde zwar eine ziemliche Verschiebung eintreten, das Endergebnis würde aber voraussichtlich dasselbe sein. — Von einem Manne, der eine Kleinigkeit gekauft hatte, wurde der Frau eines hiesigen Geschäftsinhabers ein Coupon von einem Pfandbriefe über 75 Mk., welcher einen Werth von etwa 1,30 Mark hatte, übergeben. Der Frau gegenüber gab er den Werth des Coupons auf 75 Mk. an. Die Frau ließ sich wirklich täuschen und zahlte statt des Werthes des Coupons das Capital von 75 Mark nach Abzug des Geldes für die gekauften Waaren zurück. Als der Betrug gemerkt wurde, fehlte von dem Schwindler jede Spur.

\* Creisau, 28. October. Feldmarschall Graf Moltke hat an seinem 90. Geburtstage für die Kinder des Dorfes Creisau eine Sparkasse errichtet, deren Einlagen nebst Zinsen jedem Kinde bei vollendetem 14. Lebensjahre ausgezahlt werden. Graf Moltke thut aber noch mehr, er verdoppelt aus eigenen Mitteln eine jede Einzahlung. Außerdem hat er hier selbst eine Kleinkinder-Bewahranstalt errichtet.

t. Mittelwalde, 27. October. Eine hiesige Kaufmannswittwe erhielt dieser Tage von einem früheren Commis ihres verstorbenen Ehemannes, zu ihrer nicht geringen Verwunderung, den Betrag von 600 Mk. zugesandt. Derselbe hatte diese Summe in seiner früheren Stellung nach und nach entwendet und war, vom Gewissen gequält, zur Rückzahlung veranlaßt worden, nachdem er sich das Geld zum Aufgebot gegeben. — Von dem Deficit von über 50000 Mk., welches die Kasse des hiesigen Vorshußvereins infolge der Unterschlagungen ihres früheren Kassirers aufweist, sind über 25,000 Mk. durch den Vorsitzenden des Vereins gedeckt worden. Außer den zur Deckung zu verwendenden Mitgliederbeiträgen würden noch 6—10000 Mk. zu decken sein. Eine in dieser Sache einberufene Generalversammlung verlief resultatlos.

C. Bunzlau, 26. October. Auf dem von Bunzlau nach Eidersdorf führenden Wege wurde Donnerstag Nachmittag um 4 Uhr die Semmelstraß. aus Eidersdorf von dem Töpfergesellen Herzog von hier angefallen. Derselbe griff die Frau thätlich an, wirgte sie am Halse und suchte ihr das Kleid an der Brust aufzureißen, da er vermuthete, daß die Frau hier Geld verborgen bei sich trage. Die schwache Frau konnte dem Wegelagerer natürlich nur geringen Widerstand entgegensetzen und wäre den rohen Angriffen desselben sicher erlegen, wenn er nicht, vermuthlich durch irgend etwas gestört, von dem bedauernswerthen Opfer selbst abgelassen hätte. Er entfernte sich schließlich, ohne die Frau beraubt zu haben. Unsere Polizei, welche von dem Vorfall bald in Kenntniß gesetzt wurde, fahndete eifrig auf den Verbrecher und es gelang ihr am Abend, desselben habhaft zu werden. Herzog setzte seiner Verhaftung energischen Widerstand entgegen, wurde aber schließlich von den Beamten, die von Bürgern unterstützt wurden, überwältigt und abgeführt.

+ Striegau, 28. October. Am Sonntag fand im Richter'schen Theatersaale die erste öffentliche Aufführung des Kaiser-Festspiels „Hohenstaufen und Hohenzollern“ von Dr. W. Falkenheimer statt. Von Seiten des leitenden Comités, an dessen Spitze der Rector des Progymnasiums, Herr Dr. Gemoll, steht, wie auch von Seiten der 120 mitwirkenden

Personen aus der Bürgerschaft, einschließlich der Singakademie unter Leitung des Herrn Cantor Hähnel, sind keine Opfer und Mühen gescheut worden, um dem in vielfacher Hinsicht schwierigen Unternehmen einen günstigen Erfolg zu sichern. Die einzelnen aus dem Inhalte der Dichtung sich ergebenden Bilder machten bei möglichst treuer Copirung der dargestellten Persönlichkeiten und entsprechenden historischen Costüme einen überaus günstigen Eindruck. Derselbe wurde noch besonders durch die patriotischen Gesänge gehoben, für welche Cantor Hähnel theilweise die Melodien componirt hatte. Ein besonderer Act enthielt eine Huldigung für den Generalfeldmarschall Grafen Moltke aus Anlaß seines 90. Geburtstages. Das Publikum nahm die Vorstellung mit großem Beifall auf.

† Breslau, 28. October. In der gestern und heute abgehaltenen Sitzung des Provinzial-Ausschusses kam u. A. auch die Frage der Kosten des von der Provinz am 11. v. Mts. zu Ehren der Anwesenheit des Kaiserpaars veranstalteten Festes zur Sprache. Die endgültige Feststellung des Betrages dieser Kosten steht zwar noch aus, doch konnte so viel mit Bestimmtheit erklärt werden, daß die Gesamt-Kostensumme des schlesischen Kaiserfestes hinter dem in einigen Blättern kürzlich angegebenen Betrage von 200000 Mk. erheblich zurückbleiben wird. Nach dem Kaiserfeste wurde die Kaiserfesthalle auf dem Palaisplatz vor ihrem Abbruche dem Publikum gegen Eintrittsgeld zugänglich gemacht. Hieraus sind dem Provinzialverbande 5000 Mk. Einnahme zugeflossen. Der Provinzial-Ausschuß hat nunmehr beschlossen, diese Summe dem Magistrat von Breslau zur Vertheilung an Breslauer Krankenanstalten und an solche Breslauer Vereine, die sich der Krankenpflege widmen, zur Verfügung zu stellen. — Die nächste Sitzung des Provinzial-Ausschusses soll Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. December abgehalten werden.

t. Benthien D.-S., 27. October. Bergmann Muschiol aus Lipine, welcher den Frauenmord in der Nähe des „Martinschachtes“ beging, wurde gestern vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

\* Tarnowitz, 27. October. In dem nahegelegenen Brosławitz kam kürzlich ein siebenjähriges Mädchen auf schreckliche Weise ums Leben. Die Eltern gingen zur Beschäftigung aufs Feld und ließen das Kind allein in der Wohnung zurück. Es kam dem glühenden Ofen zu nahe und geriethen die Kleider in Brand. In seiner Angst lief das Kind zum Hause hinaus und lief so lange in Hofe herum, bis es gräßlich verbrannt zur Erde stürzte. Leider hatte Niemand das Jammergeschrei des Kindes rechtzeitig bemerkt und als nach kurzer Zeit Leute herbeikamen, fanden sie das Kind zwar noch lebend, jedoch war wenig Hoffnung vorhanden, dasselbe zu retten. Als der herbeigerufene Arzt eintraf, war das Kind bereits eine Leiche.

\* [Sitzung der Königl. Strafkammer vom 28. October.] Wegen Verhinderung mit dem Verbrechen des Totschlags wurde der 67 Jahre alte Carl Schmidt aus Hermsdorf vor einiger Zeit zu 30 Mark Geldstrafe, event. entsprechender Haft, verurtheilt. Er hatte sich aber mit dem Urtheil nicht zufrieden gegeben und fand nun die Sache heute zu nochmaliger Verhandlung an. In Folge eines Antrages auf Vernehmung weiterer Zeugen wird die Sache vertagt. — Gegen den Rentier E. von hier wurde wegen Verbrechen wider die Stillschließlichkeit verhandelt. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Derselbe kam noch nicht zum Abschluß, wurde vielmehr nach annähernd vierstündiger Dauer vertagt. — Der Arbeiter Ernst Beil ist einer langen Reihe Straftaten angeklagt. Seit 5—6 Jahren fast ein ständiger Bewohner der Strafanstalten, steht er auch jetzt wieder einer langen Mißzeit entgegen. In der Umgebung von Bunzlau hat er unter Vorzeigung fälschlich angefertigter Papiere sich als Fleischergehilfe ausgegeben und von den Fleischermeistern Unterstützung erbeten und erhalten. Ferner stahl er eine Uhr, einen Rod nebst 2 Taschentüchern, viele Kleidungsstücke, 1 Hund, 1 Paar Stiefel und in einem anderen Fall abermals sehr viele Kleidungsstücke. Er wird zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurtheilt. — Ein ganz gefährlicher Schuhmacher ist der 35 Jahre alte Fritz Dreiplatt aus Landeshut, bereits vorbestraft. Derselbe hatte die unbegreifbare Leidenschaft, Schuhe und Stiefel, die ihm zur Reparatur anvertraut waren, zu verfaulen und für den Erlös sich das Leben freudenvoller zu gestalten. So haben seine Kunden die ihm zugesandten Fußbelleidungen nimmer wieder. Aber damit nicht genug! Als seine Kundenzahl infolge dieser ihm anhaftenden bösen Leidenschaft stetig abnahm, griff er zu einem anderen Mittel. Er nahm nämlich kleinen Kindern, welche mit Schuhen Reparatur von ihren Eltern zu seinen Concurrenten geschickt waren, dieses auf der Straße ab, unter dem Vorgeben, er müsse doch zu dem betr. Schuhmacher und wolle daher die Stiefel wohl mitnehmen. Für diese Thaten erhält er 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, somit Gelegenheit, sich seine Vorlieben für andere Leute Fußbelleidungen gründlich abzugewöhnen. Außerdem werden ihm noch 2 Jahre Ehrverlust und Ertragung der Kosten auferlegt. — Ein früherer Kaufmann aus Löwenberg, vorbestraft wegen Bankrotts und Wechsel-fälschung, außerdem wegen Beleidigung und Mißhandlung seiner — Schwiegermutter, ist der Urkunden- und Wechsel-fälschung in verschiedenen Fällen angeklagt. Diese datiren schon vom Jahre 1885 ab und zwar handelt es sich um Beträge von 300, 700, 750 und 600 Mark. Es werden 9 Zeugen und 2 Sachverständige vernommen, außerdem sind die gesagten sein fassenden Unterschriften bereits durch einen Professor in Berlin untersucht und mittels eines ganz besonderen Verfahrens photographisch vervielfältigt bzw. vergrößert, ebenjals die benutzten Tinten einer chemischen Untersuchung unterzogen worden. Die Sachverständigen können die Unterschriften nicht mit Bestimmtheit als gefälscht anerkennen, einer derselben hat sie sogar als echt erklärt. Der Staatsanwalt ist trotzdem und zwar auf Grund der beidseitigen Zeugenansagen von der Schuld des Angeklagten überzeugt und beantragt 3 Jahre Zuchthaus. Der Gerichtshof hält den Angeklagten nur in 2 Fällen für schuldig und verurtheilt ihn zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und theilweiser Ertragung der Kosten. Die Verhandlung währte von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr.

**Handelsnachrichten.**

Breslau, 28. October. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen fester, bei schwachem Angebot Preise zum Theil höher. Weizen in fester Stimmung, per 100 Kgr. schles. neuer weiß. 18.70—19.50, neuer gelb. 18.60—19.40—19.90 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen feine Qual. gut vert., per 100 Kilogramm neuer 17.40—17.70—18.10 feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste in matter Stimmung, per 100 Kgr. 15.70—16.00—17.00, weiße 17.00—18.00 Mark. — Hafer preisfest, per 100 Kilogramm 12.90—13.40—13.85 Mk. — Mais ohne Aender., per 100 Kgr. 13.00—13.50—14.00 Mk. — Lupinen gut behauptet, per 100 Kilogr. gelbe 8.50 bis 9.50—10.50 Mk., blaue 7.50—8.50—9.50 Mk. — Weiden mehr angeboten, per 100 Kilogr. 13.00 bis 14.00—15.00 Mk. — Bohnen mehr angeboten, per 100 Kilogr. 16.50—17.50—18.50 Mk. — Erbsen schwach gefragt, per 100 Kgr. 15—15.50—17 Mk. — Victoria 16.60—17.00—18.00 Mk. — Schlaglein schw. gefragt, — Delfaaten schwacher Umsatz. — Hanffamen stärker angeboten 16.00—17.00—17.50 Mk. — Winterraps 21.50—22.50—24.30. — Winterrübsen 19.90—21.90 bis 23.80. — Rapskuchen i. f. Stim., per 100 Kgr. schles. 12.25 bis 12.50 Mk., fremder 12.00—12.25 Mk. — Leinöl in matter, per 100 Kilogramm schles. 15.75—16.00, fremder 18.00 bis 14.00 Mk. — Palmkernöl sehr fest, per 100 Kilogramm 12.00—12.25 Mk. — Kleesamen schwacher Umsatz, rother gut behauptet, 32—42—57 Mk., weißer höher, 35—50—65 Mk. — Schwedischer Klee ohne Angebot. — Heu per 50 Kgr. (neues) 2.30—2.60 Mark. — Roggenstroh per 600 Kgr. 21—24 Mk.

**Eiserne Koch- und Heizöfen**

für Säle, Fabriken, Anstalten, Schulen, Zimmer, Treppenhäuser u., Ofenbau-Utensilien, Rauchrohre, Patent-Klee, Kohlenkasten, Kohlenlötel und Schaufeln, Feuergeräthstände, Ofenvorsetzer etc. in einfachen und hochgeleganten Ausstattungen empfehlen billigt

**Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2, Parterre und 1. Etage, Präsent-Bazar, Magazin für Lampen, Haus- und Küchengeräthe, Eisenwaarenhandlung, Baubeschlag- und Werkzeug-Geschäft.**

Was soll ich meinem Kinde kaufen? Auf diese oft gestellte Frage giebt das uns vorliegende Buch, betitelt „Das Kindes liebste Spiel“, allen Eltern, Erziehern u. s. w., welche für ihre Kinder ein wirklich unterhaltendes u. geistig förderndes und belehrendes Spiel anzuschaffen wünschen, die beste Auskunft. Neben formvollendeten erlauernden Ab-bildungen, enthält dasselbe zahlreiche pädagogische Gutachten angegebener Personen, welche sich alle dahin aussprechen, daß die Unter-Steinbauten aus der Fabrik von F. Ad. Richter & Cie. in Rudolfsstadt in erster Linie als Geburtstags- und Weihnachtsgeschenk empfohlen zu werden verdienen. Oben genanntes illustriertes Buch wird auf Verlangen von der Fabrik gratis und franco versandt.

**FÜR TAUBE.**

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. NICHOLSON, Wien, IX. Kolingasse, 4.

Den geehrten Bewohnern von Birschberg und Umgegend werden die **4 großen Asser'schen Drehrollen**, noch einmal so schwer wie die englischen, zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen **Priesterstraße 19.**

**Bur Kirmesbäckerei** empfiehlt **tägl. frische Preßhese.** **A. Ludwig, 60 Markt 60.**

An der Promenade, im Schause **Schulstraße 12, ist die 2. Etage**, vollständig renovirt, 7 Zimmer, nebst Beigelaß und Ballon, bald oder später, im Ganzen oder auch getheilt, zu vermieten. Näheres bei Herrn Postsekretair **Borchert, Schulstraße 12, III. Etage.**

**2 Valmenliten**, schöne Exemplare, sind gegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. **Gospitalstraße 15 bei Trenner.**

**Volksküche** in der **Gospitalstraße** täglich gutes Mittag-brot zu 15, 10 und 5 Pfg.



# Van Houten's Cocoa.

**Beste — Im Gebrauch billigster.**

<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kg. genügt für 100 Tassen  
**feinster Chocolate.**  
Ueberall vorrätig.

## Stonsdorfer Bitter

in **unübertroffener** Güte  
Spezialität der Destillir-Anstalt  
**Wilh. Stolpe,** Warmbrunner-  
Strasse 3.

## Conservativer Wahlverein

Hirschberg - Schönan.

Montag, den 3. November,

Vormittags 11 Uhr,

## General-Versammlung

im Saale des Hotels „Preussischer Hof“ in Hirschberg.

Tages-Ordnung:

Vorstandswahl.

Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

der Vorstand.

Zu der Montag, den 3. November c., Nachmittags 4 Uhr, in Erdmannsdorf bei Frau Baronin von Münchhausen stattfindenden

## General-Versammlung

des

Vaterländischen Frauen-Vereins Hirschberg-Land  
werden die verehrlichen Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Große Auswahl feiner  
Herren-Geh- und Reisepelze

in nur guten Qualitäten und vorzüglichem Sitz.

## elegante Damenpelze

in den neuesten Façons und reichsten Auswahl am Lager  
billigst unter Garantie für guten Sitz und bester Qualität.

**Damen-Pelz-Garnituren** in allen zu wünschenden Pelz-  
Artikeln. Plüsch-, Seide-, Kammgarn-Tuchstoffe  
zu Damen Pelzbezügen stets am Lager. Für alle von uns ge-  
kauften Pelze leisten Garantie. Das Beziehen und Moder-  
nisieren von Pelzen wird bereitwilligst und billigst ausgeführt.

## Louis Wygodzinski's Nachflgr.,

neben der Post.

Prämiiert:

Breslau 1881.

Hirschberg 1883.

Porzellan-, Glas- und Steingut-Handlung  
(eigene Malerei)

**P. Baude, 23 Bahnhofstr. 23,**

vis-à-vis dem Gymnasium.

Reelle Waaren in Luxus- und Gebrauchs-  
Artikeln zu Fabrikpreisen.

Größtes Lager am Platze.

## Zurückgekehrt. Dr. Collenberg-Warmbrunn.

Sprechstunden im Winterhalbjahr:

Vormittag von 10—12 Uhr.

## Bau- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag, den 4. November cr.,  
von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in  
Prentzel's Gasthof hiersebst aus dem  
Forstrevier Seiffershan und den Forst-  
orten: auf der Hüttstadt, Weises Wiese,  
Kemnitzberg und Totalität

82 Stück Nadelholz-Langbauholz  
I. und II. Klasse,

748 Stück Nadelholz-Klöpper I. bis  
IV. Klasse,

49 Stück Nadelholz-Astlöcher,  
65 Stück Nadelholz-Stangen und

385 Rmtr. Nadelholz-Brennholz  
öffentlich meistbietend verkauft werden.

Petersdorf, den 24. October 1890.

Reichsgräflich  
Schaffgotsch'sche Oberförsterei  
Petersdorf.

## Stelzer's Wildhandlung

offerirt **hochfeines Rehwild**,  
**starke junge Hasen** (auch ge-  
theilt), **junge Gänse** von vorzüg-  
lichsten Geschmack (todd und lebend).

## Stadttheater Hirschberg.

Heute Donnerstag, 30. October:

## Czar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Acten von Forsting.

Freitag, 31. October:

## Undine.

## Bürger-Verein.

Heute Abend Sitzung im „Phaeton“

Berliner Börse vom 28. October 1890.

### Geldsorten und Banknoten.

	Zinssuß.	
20 Frs.-Stücke	16,13	
Imperial	—	
Oesterr. Banknoten 10 Fl.	177,50	
Russische do 100 R.	248,50	

### Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
Preuß. Cons. Anleihe	4	115,20
do do	3 1/2	98,80
do. Staats-Schuldschne	3 1/2	99,60
Berliner Stadt-Oblig.	3 1/2	96,80
do do	3 1/2	96,80
Berliner Pfandbriefe	5	—
do do	4	103,00
Bommer'sche Pfandbriefe	4	100,60
do do	4	9,60
Schles. altlandschaftl. Pfandbriefe	3 1/2	97,25
do. landschaftl. A. do.	3 1/2	—
do. do. A. u. C. do.	4 1/2	—
Bommer'sche Rentenbriefe	4	102,70
Bosensche do.	4	102,40
Preussische do.	4	102,40
Schlesische do.	4	102,40
Sächsische Staats-Rente	3	87,75
Preussische Prämien Anleihe v. 55	1 1/2	172,00

### Deutsche Hypotheken-Certifikate.

Deutsche Gr. Ed. Pfdb.	3 1/2	97,10
do. do. IV	3 1/2	96,25
do. do. V	3 1/2	92,8
Pr. Ed.-Ed. rückz. I u. II 110	5	113,50
do. do. III rückz.	5	07,25
do. do. V. rückz. 100	5	07,25
do. do. VI	5	07,25

### Deutsche Hypotheken-Certifikate.

	Zinssuß.	
Pr. Ed.-Ed. VI rückz. 1.5	4 1/2	114,00
do. do. X. rückz. 110	4 1/2	110,25
do. do. X. rückz. 100	4	102,20
Preuß. Hyp.-Vers.-Act.-G.-Cert.	4 1/2	100,10
Schlesische Bod.-Cred.-Pfdb.	5	103,50
do. do. rückz. à 110	4 1/2	110,50
do. do. rückz. à 100	4	100,00

### Bank-Actien.

Breslauer Disconto-Bank	7	—
do. Wechsel Bank	7	106,75
Niederlausitzer Bank	5	—
Norddeutsche Bank	12	165,90
Oberlausitzer Bank	9 1/2	114,00
Oesterr. Credit-Actien	9 1/2	—
Bommer'sche Hypotheken-Bank	—	13,75
Bosener Provinzial-Bank	—	—
Preussische Bod.-Cred.-Act.-Bank	6	122,10
Preussische Centr.-Bod.-C.	10	154,50
Preussische Hypoth.-Vers.-A.	8	110,25
Reichsbank	7	144,60
Sächsische Bank	5	116,25
Schlesischer Bankverein	—	125,25

### Industrie-Actien.

Erdmannsdorfer Spinnerei	6 1/2	94,25
Breslauer Pferdebahn	6	139,75
Berliner Pferdebahn (große)	12 1/2	259,00
Braunschweiger Zute	12	137,25
Schlesische Leinen-Ind. Kramsta	6	132,50
Schlesische Feuerversicherung	33 1/2	2000
Ravensb. Spin	11	137,50
Bank-Discont 1/2 % — Lombard-Zinssuß 6 1/2 %	—	—
Privat-Discont 3 %	—	—



Donnerstag, den 30. October 1890.



**H. Grollmus,**

Felz- und Rauchwaaren-Handlung,

Hirschberg.

Größtes Lager von Pelzen für Herren und Damen mit den verschiedensten Futter und Befägen einfachen und feinsten Genres. Persönliche Baareinkäufe aus ersten Häusern ermöglichen eine billige Preisstellung; eigene Leitung und Anfertigung der Damen-Confection sichern für beste Arbeit und prima Qualität.

Mäffen, Kragen, Damen-Waret's, Damen-Mützen, Fußsäcke, Taschentücher und Teppiche in unübertroffener Auswahl, elegant, modern und billig.

Hüte und Mützen jeglicher Art stets auf Lager.

Meine Privatsprechstunden halte ich im neuen städt. Krankenhaus Morgens von 11-12, Nachmittags von 1/2 3-1/2 4, ausgen. Sonntag,

Hirschberg i. Schl.

**Dr. Middeldorpf,**

früher Assistent der chirurg. Klinik zu Würzburg und der Frauenklinik zu Breslau.

Laut Bekanntmachung im amtlichen Deutschen Reichsanzeiger und Königl. Preuss. Staatsanzeiger ist schon am 6. November d. J., also schon in neuen Tagen, die Ziehung der Westfälischen Kirchen-Geld-Lotterie.

Eine Verlegung derselben ist somit gänzlich ausgeschlossen.

Große bare Geldgewinne.

Haupttreffer **40,000 Mark**

(niedrigster Gewinn 30 Mark.)

Sämtliche Gewinne werden in bar ohne jeden Abzug ausbezahlt.

Loose à **3 Mark 30 Pfg.**

incl. Porto und Gewinnliste versendet

**F. A. Schrader, Hannover** Große Packhofstraße 29.

**Braunkohlen-Briquettes,** billigt und bequemstes Feuerungs-Material, sowie sämtliche Gattungen

**Oberschlesische Steinkohlen**

einzelnen und in Original-Waggons empfiehlt zu zeitgemäß billigsten Preis in

**A. Boehm, Kohlen-Handlung,**

Hirschberg i. Schl.

**Knaben,**

welche das Hirschberger Gymnasium (Sexta und Quinta) besuchen, finden gute Pension. Offerten unter **H. No 1** in der Expedition.

**1000 Briefmarken,** ca. 170 Sorten, 60 Pf. — 10 verschiedene überseesische 2,50 Mk. — 120 bessere europäische 2,50 Mk. bei **G. Schmecher, Nürnberg.** Anlauf. Taufsch.

Von höchster Wichtigkeit für die

**Augen Jedermanns.**

Das ächte **Dr. White's Augenwasser**, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankauf desselben nur das ächte **Dr. White's Augenwasser** à 1 M. von **Traugott Ehrhardt in Oelze** in Thür. und kein Anderes verlangt, denn nur dieses allein ist das wirklich ächte, welches sich den allgemeinen Weltruhm erworben hat. Dasselbe kommt in den Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen, mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte **Dr. White's Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt**, gelbem Etikett, Kupfer - Bronze - Schrift, welches meine



Firma: **Traugott Ehrhardt in Oelze** trägt, mit nebenstehendem Wappen als Schutzmarke (Facsimile) in der beigegebenen Broschüre versehen und mit dem Siegel dieser Schutzmarke

Schutzmarke, verschlossen ist. Vor Nachahmung wird gewarnt. Dasselbe ist zu haben in den Apotheken des Herrn **G. Röhr** in Hirschberg, des Herrn **H. Castelsky** in Warmbrunn, in der privil. Apotheke des Herrn **A. Beyer** in Schönau a. K. und bei Herrn **O. Helke** in Petersdorf.

Den Herren Apothekern ist es als Handverkauf bestens zu empfehlen.

Folgende

**Kalender**

für 1891 sind erschienen und zu haben: **Payne, Familienkalender** à 50 Pfg.; **Deutscher Reichsbote** à 40 Pfg.; **Schles. Volkskalender** à 30 Pfg.; **Kaiserswerther christl. Volkskalender** à 50 Pfg.; **Der redliche Preuss** à 75, 40 und 30 Pfg.; **Mey's Abreißkalender** à 50 Pf.; **Schmidt's Blumenkal.** à 60 Pfg. **H. Springer's Buchhandlung.**

Bureau für

**Patent-Angelegenheiten**

**G. BRANDT, Berlin SW., Kochstr. 4.** Technischer Leiter **J. Brandt**, Civil-Ingenieur, seit 1878 im Patentfach thätig.

Berichte und Recherchen über Patent-Anmeldungen.

Suche um baldigen Eintritt einen

**Lehrling**

für mein Destillationsgeschäft.

**Julius Singer, Schmiedeberg.**

empfehlen

**G. & W. Ruppert**

Getreidebrennerei

Herischdorf

bei Warmbrunn

**Getreide-Kümmel**  
nur aus garantiert reinem Getreidekorn und holländischen Kümmelsamen auf warmem Wege hergestellt, vorzüglich für Frühstücksschnaps

**Carl Mattausch, Hirschberg.**

Einkauf von Lumpen, Papier, Zinn, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Eisen und Glasbrocken jeder Art, Koff- und Schweinehaaren etc. etc.

Comptoir und Speicher: **Bismarckstraße.**

Wer einen Garten hat,

kann sich die Freude an demselben durch Mittheilen des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau vervielfachen. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. 260 numeriert vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.



**D. Nowack, Schuhmachermstr., Markt-Gasse,**

an der Schulstraße 47, im Hause des Herrn Buchhändler **Grützner**, empfiehlt als Specialität: Anfertigung aller Arten

**Fußbekleidung**

nach Maß, unter Garantie für guten Sitz, elastischen Gang strengste Bedienung und sauberste Ausführung Reparaturen schnell zu mäßigen Preisen.

**Reell und billig**

**Schwedische Jagdstiefelschmiere**

aus der Fabrik von

**H. MAUL**

**HIRSCHBERG**

SCHLES.

Practisch u. unentbehrlich für Jedermann!

**Pianinos,**

solid und gut gebaut, empfehle unter Garantie bei angemessenen Ratenzahlungen Reparaturen und Stimmen wird gut und schnell ausgeführt.

**A. P. Wittig, Instrumentenbauer.**

Meine chemische **Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt** mit vorzüglichsten Maschinen-Apparaten, Nr. 1 zu gesunden, Nr. 2 zu Krankenbetten, empfiehlt sich zur gütigen Beachtung. **H. Ruscheweyh, Schulstraße Nr. 6.**

**Oscar Männich,**

Hirschberg i. Schl.

**GEBR. KAFFEE**

am besten und billigsten 135, 140, 145, 150, 160, 170, 180 Pfg. p. Pfd.

Dampf-Kaffee-Brennerei 22 Schmiedeergstraße 22 neben der Riesentastanie.



**A. Berndt Nachfgr., Hirschberg i. Schl., 5 Walterstraße 5,**  
empfehlen beste Ober- wie Niederschlesische Steinkohlen, Braunkohlen—Briquettes, gespaltenes Scheitholz.

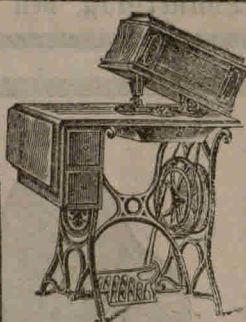
**Schiedel'sches Musikinstitut.**  
Unterricht im Klavier-, Violin-, Viola-  
und Violoncellospiel und  
**Gesang.**  
Übungen im Quartett- und Ensemblespiel  
und Harmonielehre.  
Anmeldungen neuer Schüler werden jeder Zeit ent-  
gegengenommen.  
**Emil Voigt, Direktor.**  
Dunkle Burgstraße Nr. 3.

**Für den Winterbedarf**  
empfehle Hemden, Jacken, Beinkleider in Wolle, Wigogne u.  
Baumwolle, (Beinkleider ganz ohne Naht), Unter-Anzüge mit Leib-  
chen und Kermel für Kinder von 1/2 Jahr bis 14 Jahren, Schutzhöschen  
für Mädchen zum Anknöpfen (sehr praktisch), Gestrickte Herren,  
Damen u. Kinderwesten mit u. ohne Kermel, Strümpfe u. Strumpf-  
längen nach jedem Wunsch, Gamaschen, bleibende Kniewärmer  
(letzte lang für's ganze Bein), Stellersche Jagdstrümpfe u. Westen,  
seidne u. wollne Capotten, Trico- u. gestrickte Handschuhe,  
seidne u. wollne Shawltücher, sowie die neuesten Muster in ge-  
strickten und gehäkelten Unterröcken empfiehlt  
**R. Schüller, Strumpffabrikant,**  
Bahnhofstr. 61. „Zur deutschen Reichsfahne“.

**Herren-Garderobe**  
nach Maß unter Garantie des Gutsitzens liefert  
am besten und billigsten  
**Herrmann Jaffé, Hirschberg,**  
Lichte Burgstraße 22.

**Gustav Koester,**  
Pulver-Depôt der Gütler'schen Fabriken  
offeriert:  
Pa. Jagd-Pulver, vorz. Marke Hirschtodt u. Adler etc.,  
Schützen-Schreiben-Pulver: Rasser Brand etc.,  
Patent: Gasdichte-Jagd-Patronen zu Fabrikpreisen,  
Hülsen, Pfropfen, Dedel, Schrot u. Posten alle Nummern.  
Pa. Kasi-Sprengpulver,  
Feuerwerkskörper. Zündschnur. Feuerwerkskörper.  
Hirschberg, Dunkle Burgstr. 4.

**Robert Ludewig,**  
Bau- und Möbel-Tischlerei  
mit Maschinenbetrieb,  
20 Warmbrunner Straße 20,  
empfiehlt sich zur Anfertigung kompletter Zimmer-Einrichtungen  
in allen Holz- und Styrarten bei billigen Preisen  
Musterzimmer stets zur Ansicht  
Spezialität:  
Antoinette-Tische, 8 eckige Salontische,  
Blumen-Tische, 4 eckige Verbindung-  
Servir-Tische, tische,  
Kamin-Tische, Spiel-Tische,  
Coullissen-Tische  
in echt und imitiert.  
Lager von geraden und geschweiften Gardinen-Brettern, Portièren,  
Stangen in jedem Genre etc. etc.  
Reparaturen schnell und billig.



**Nähmaschinen,**

nur bestes Fabrikat. Ersatztheile und Reparatur-Work  
statt bei

**Gustav Bobolz,**

15, Promenade 15,  
vis-à-vis Herrn Weinhold's Blumenhalle.



**Das Möbel-, Spiegel-,  
Polsterwaaren-  
und Sarg-Magazin**



der vereinigten Tischlermeister zu Hirschberg  
46 Markt 46, (Schulstraßen Ecke),

hält sich einem geehrien Publikum bei vorkommendem Bedarf hiermit bestens empfohlen.  
Die Ansicht des Magazins ist, wenn auch nichts gekauft wird,  
gestattet.

**In Tapissierie-Artikeln**

sind massenhaft Neuheiten eingegangen. — Mein großes Lager giebt Gelegenheit zu Ge-  
schenken mit Handarbeit in der mannigfaltigsten Art.

Reizende kleine Gebrauchs-Artikel in den originellsten Formen.  
Herren-Börsen, Bart- und Haarbürsten mit Stickerel,  
Kragen, Manschetten- und Cravatten-Kästen zum practischen Gebrauch  
(originelle Formen).

Zeitungsmappen, Papierkörbe, garnirt und ungarnirt.  
Scatb'oks, Uhrhalter, Taschen-Accessoires, Reise-Accessoires,  
Cigarren- u. Brieftaschen, Cigarrenabwischer, Serviettenringe, Servietten-  
halter, Taschenmesser, Etuis, Haarschneidertaschen, Taschenaufbewahrer.

**Haussegen und Haussegenrahmen.**  
Gestickte und angefangene Schuhe, Pantoffel, Kissen, Schlummerrollen auf Fußs.  
Teppiche, Bettvorleger, Reisekissen, Fusskissen,  
hochseine Läufer, Decken, Kissen, Teppiche etc. etc.

**Congress-Stoffe, einfarbig und gemustert.**  
Fenstermängelstoffe und Fenstermängel. — Korbwaaren in billiger  
und bester Qualität

Franzen für Korbwaaren und Decke, Pompons und Agrements.  
Neuheiten in verzinneten Drahtwaaren  
für Küche und Zimmer mit reizenden Gabel-Arbeiten.

Sämmtliche Mate-italien in Seide, Chemise, Goldfäden, Gabelgarn,  
Stick- und Strick-Chenille.

Alle neuen Arten Stid-Wollen und Fantasie-Wollen.  
Anfertigung von Handarbeiten bei billiger Berechnung.  
Grösstes Lager am Platze, billigste Preise.

**Rosa Kluge, Schildauerstr.**

**Herrmann Jaffé,**  
Hirschberg, Lichte Burgstraße 22,  
empfiehlt sein großes Lager  
**fertiger Herren-  
und Knaben-Garderobe**  
einer gütigen Beachtung.

**Oscar Pauksch,**  
Sargfabrikant, Hirschberg,  
Neuere Burgstraße Nr. 6, vis-à-vis dem städtischen Krankenhause  
und Bahnhofstraße 64, vis-à-vis Hotel „Drei Berge“.  
Bei vorkommenden Todesfällen empfehle ich mein  
**grosses Sargmagazin**  
einer gütigen Beachtung.  
Kleine Särge von 1 Mark 75 Pf. an.  
Große Särge von 6 Mark an.  
Eichene und Metall-Särge zu Fabrikpreisen.  
Auch sind  
neue und gut erhaltene gebrauchte Möbel  
billig zu verkaufen.